

Bildungsplan 2016 Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Islamische Religionslehre

Klassen 3/4
Beispiel 1

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung – Klassen 3/4	1
Wir danken Gott	1
Wir danken Gott – Dankesfest (interreligiös)	3
Gotteshäuser – Die Moschee	6
Gotteshäuser – Kirche und Synagoge	9
Das Rituelle Gebet – Salah	11
Gemeinsam stark im Ramadan	13
Muhammad – Der Vertrauenswürdige	16
Iqra – Lies	18
Muhammad – Leben und Handeln.....	20
Die Auswanderung – Hidschra	21
Die Botschaft von Muhammad.....	23
Musa – Moses	25
Ibrahim (Abraham) und das Opferfest	28
Koran – Das Wort Gottes	30
Sure Al-Fatiha – Die Eröffnende.....	32
Hadith und Sunna.....	34
Naturphänomene als Zeichen Gottes	36
Yunus – Jonas.....	37
Eigenschaften Gottes	39
Umgang mit Trauer und Tod.....	41
Gemeinsames Abschlussfrühstück.....	43

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Fachspezifisches Vorwort

Dieses Beispielcurriculum zeigt auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans 2016 Grundschule für das Fach Islamische Religionslehre miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können.

Die linke Spalte weist die Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen aus. Sie können sich aufgrund der Spiralcurricularität wiederholen.

Die zweite Spalte stellt die im Bildungsplan genannten inhaltsbezogenen Teilkompetenzen der verschiedenen Teilbereiche in einer möglichen unterrichtlichen Anordnung dar und zeigt somit eine Vernetzung der prozessbezogenen mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Lernentwicklungen und die jeweiligen Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler sind in dem vorliegenden Curriculum alle inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans der Klassen 3 und 4 aufgeführt.

So kann die Lehrkraft dieses Curriculum in Form der didaktischen Reduktion auf zwei Unterrichtsjahre verteilen und Schwerpunkte setzen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass in jahrgangsgemischten Klassen keine Wiederholung stattfindet bzw. die Themen spiralcurricular vertieft werden. Somit kann eine für die im Fokus stehende Klasse sinnvolle Verteilung der inhaltsbezogenen Kompetenzen erreicht werden.

Die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen jeweils am Anfang einer jeden Unterrichtseinheit, sodass man zu Beginn eine Übersicht erhält, welche prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen für die jeweilige Konkretisierung eine Rolle spielen.

Bei der Erwähnung der Propheten wurde auf die Gebetsformel (Sallallahu alaihi wa sallam – Möge Gottes Segen und Frieden auf ihm sein) in Anlehnung an den Bildungsplan 2016 und aus Lesbarkeitsgründen verzichtet. Im Unterricht sollte diese Gebetsformel aber durchaus Beachtung finden.

Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung – Klassen 3/4

Wir danken Gott			
ca. 2 Std.			
Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Begrüßung als Anfangsritual für ein harmonisches Miteinander. Sie setzen sich damit auseinander, wofür sie dankbar sein können und drücken diese Dankbarkeit zu Gott mit einem selbstständig formulierten Bittgebet aus.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 2. religiöse und gottesdienstliche Ausdrucksformen dem Ritus gemäß verrichten und mitgestalten</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (1) im Glauben Hilfestellungen erkennen, um sie in Lebenssituationen zu nutzen (4) das Bittgebet (Dua) als Verbindung zu Gott annehmen und ausführen</p>	<p>„Salam alaikum“ als Grußritual im Stehkreis</p> <p>Ein gemeinsames Lied zum Friedensgruß wird gesungen.</p> <p>Deckblatt für das Schuljahr wird gestaltet.</p> <p>Möglicher Impuls: - Was verbindest du mit dem islamischen Religionsunterricht?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Deckblatt mithilfe von ihren Eindrücken aus den letzten Jahren im Religionsunterricht und präsentieren diese.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen den Arbeitsauftrag, etwas in der Natur zu suchen, wofür sie dank-</p>	<p>Dieses Ritual wird in jeder Stunde sowohl zum Anfang als auch zum Schluss als Ritual genutzt.</p> <p>Grußritual: Beide Arme nach oben („Gottes“) Hände zum Herzen anlegen („Frieden“) Arme ausstrecken („Sei mit Euch“)</p> <p>Mögliches Lied: Salam alaikum</p> <p>Deckblatt nur mit einer Kalligrafie von Bismillah versehen.</p> <p style="background-color: #90EE90; display: inline-block; padding: 2px;">L MB</p> <p>Papier und Stifte zur Verfügung stellen</p>

		<p>bar sind und worüber sie sich freuen. Die Lehrkraft und die Schülerinnen und Schüler sammeln die Gegenstände und tauschen sich darüber aus. Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wem dankst du? - Wie bringst du deine Dankbarkeit zum Ausdruck? <p>Im Klassenzimmer liest die Lehrkraft ein Bittgebet zur Dankbarkeit vor. Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihr persönliches Bittgebet und schreiben dieses in ihr Religionsheft. Die persönlichen Bittgebete werden im Gebetskreis auf freiwilliger Basis vorgetragen.</p>	<p>L BNE</p> <p>Elhamdulillah als Dankbarkeitsausdruck</p> <p>Die Gegenstände können auf einem Tuch im Klassenzimmer ausgestellt werden.</p> <p>L MB</p> <p>Die Handinnenflächen werden zum Gebet geöffnet.</p>
		<p>Die Lehrkraft zeigt Bilder mit Kindern in Gebetssituationen. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich und setzen sich dazu in Beziehung. Möglicher Impuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dürfen wir uns nur zu festen Zeiten an Gott wenden? <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass man in verschiedenen Situationen (unabhängig von Zeit und Ort) ein Dua sprechen kann.</p>	<p>Gebetssituationen als Bilder dargestellt: Fahrrad fahren, Essenssituation, Reisen, Klassenarbeit, Krankheit, vor dem Schlafengehen</p> <p>L PG</p>

Wir danken Gott – Dankesfest (interreligiös)

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie gemeinsam dem einen Gott danken können und dabei erkennen sie, dass sie für ähnliche Inhalte (Familie, Essen und Trinken,...) dankbar sind. Da es sich um eine interreligiöse Unterrichtseinheit handelt, sollte die Planung mit den Parallelkollegen des christlichen Unterrichts gemeinsam durchgeführt werden. Die christlichen und muslimischen Schülerinnen und Schüler erfahren gemeinsam die Inhalte der Einheit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 3. anderen wertschätzend, achtsam, sensibel und respektvoll begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (4) das Bittgebet (Dua) als Verbindung zu Gott annehmen und ausführen</p> <p>3.2.7 Religionen (1) Angehörige und Ausdrucksformen anderer Religionen wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben (3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher, jüdischer und muslimischer Feste und Festzeiten wahrnehmen und an ausgewählten Beispielen aufzeigen (4) ein wertschätzendes Miteinander in Begegnungssituationen mitplanen und mitgestalten</p>	<p>Die Lehrkraft bringt einen Korb voller Früchte mit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler benennen die Früchte. Sie erkennen, dass Gott diese Früchte erschaffen hat.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Woher kommen diese Früchte? - Wie sind sie entstanden? - Was benötigen sie für ihr Wachstum? <p>Die Lehrkraft legt ein Rollenspiel am OHP auf, in dem es um das Brot vom Bäcker geht.</p> <p>Die Lehrkraft verteilt die Rollen und die Schülerinnen und Schüler lesen ihre Rolle vor und besprechen die Bedeutung des Rollenspiels.</p> <p>Im Stuhlkreis legt die Lehrkraft Fragen in die Mitte, die zum Aktivieren des Vorwissens dienen sollen.</p> <p>Die Lehrkraft legt Puzzleteile in die Mitte, die zum formulieren von Bittgebeten zur Dankbarkeit dienen sollen.</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern soll vermittelt werden, dass es wichtig ist, diese Dankbarkeit auszusprechen.</p>	<p>Kürbis, Äpfel, Birnen, Trauben,...</p> <p style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">L BNE</p> <p>Rollenspiel: Kinder bedanken sich beim Verkäufer für das Brot, dieser erwähnt, dass sie sich beim Bäcker bedanken müssen; Müller; Bauer; Gott</p> <p style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">L MB</p> <p>Fragen: Wo betest du? Wann betest du? Wie betest du?</p> <p>Puzzleteile: O Herrr, Guter Gott, Ya Rabb, Ya Allah, Alhamdulillah ...ich danke Dir für...</p>

		<p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebetsscheibe basteln - “Gottes Tür steht immer offen” - Gebetsbaum <p>Die Lehrkraft hängt einen Baum mit Stamm und Ästen aus Pappe an die Tafel. Die Schülerinnen und Schüler hängen ihre Blätter dazu. Somit entsteht ein Dankesbaum. Die Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass wir alle für ähnliche Dinge/Personen Gott danken.</p> <p>Zum Abschluss singen alle gemeinsam das Lied „Danke für diesen guten Morgen“.</p>	<p>Zwei Scheiben werden mit einer Musterklammer befestigt. Auf der einen Scheibe befindet sich ein offenes Fenster. Wenn man diese Scheibe dreht, erscheint ein Bild (Familie, Natur, Lebensmittel,...), das als Gebetsanlass dienen soll.</p> <p>Eine Seite mit einer aufgeklebten Tür gestalten. Beim Aufmachen der Tür befinden sich dahinter Bittgebete, welche die Schülerinnen und Schüler selbst aufschreiben Dahinter stehen verschiedene Bittgebete.</p> <p>Notiere: Für was bist du Gott besonders dankbar? Dies wird dann auf Pappe notiert oder gemalt, die in der Form eines Baumblattes ausgeschnitten wird.</p> <p>L MB</p> <p>Mögliches Lied: Danke für diesen guten Morgen (Martin Gotthard Schneider)</p> <p>Mit der interreligiösen Unterrichtseinheit kann auch ein Dankesfest (für die Eltern) organisiert werden. Das Rollenspiel kann vorgespielt werden, es</p>
--	--	---	--

			wird vorgesungen und die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Materialien an verschiedenen Ständen. L BTV
--	--	--	---

Gotteshäuser – Die Moschee

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigen Merkmale einer Moschee und kennen deren Funktionen. Sie stellen einen Bezug zu ihrer örtlichen Moschee her und besuchen diese.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 1. sich mit menschlichen Grunderfahrungen, dem eigenen Leben, den Erfahrungen der muslimischen Gemeinschaft und den islamischen Glaubensüberlieferungen kreativ gestaltend auseinandersetzen</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (5) die charakteristischen Merkmale einer Moschee benennen und kennen die verschiedenen Anlässe für den Moscheebesuch</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt verschiedene Moscheebilder als stummen Impuls. Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In welchen Moscheen wart ihr schon einmal? – Erkennt ihr eine dieser Moscheen? <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu und stellen äußerliche Gemeinsamkeiten fest. Die Begriffe werden als Wortkarten an der Tafel festgehalten. Die Lehrkraft thematisiert die Funktion des Minaretts und des Brunnens, die Bedeutung der Mondsichel.</p> <p>Die Lehrkraft hängt die Moscheebilder ab, dahinter befinden sich Bilder zu den jeweiligen Innenräumen der Moscheen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich zu den Innenräumen und stellen Gemeinsamkeiten fest. Wenn die arabischen bzw. deutschen Begriffe fallen, werden diese auch in Form von Wortkarten an der Tafel festgehalten. Die Lehrkraft thematisiert die Funktion</p>	<p>Moscheebilder, hier sollte darauf geachtet werden, dass traditionelle und moderne Moscheegebäude zu sehen sind. Wenn es in der Umgebung Moscheen gibt, sollten auch diese auf den Bildern zu sehen sein.</p> <p>Minarette, Kuppel, Mondsichel, Brunnen sind äußerlich sichtbare Merkmale.</p> <p>Mihrab (Gebetsnische), Minbar (Freitagskanzel), Kursi (Vortragspult)</p>

		<p>der inneren Merkmale.</p> <p>Möglicher Impuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Könnt ihr euch vorstellen oder habt ihr schon einmal gesehen, wie die Mihrab, Minbar oder die Kursi benutzt werden? <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln sich eine Klappmoschee mit allen Merkmalen, beschriften und gestalten diese mit den arabischen und deutschen Begriffen.</p> <p>Die Moschee wird in das Heft eingeklebt.</p> <p>Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Bezeichnungen der einzelnen Bestandteile verinnerlicht haben, bearbeiten Sie einen Lückentext zu deren Funktionen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich, zu welchen Anlässen sie die Moschee besuchen.</p> <p>Die Lehrkraft kündigt für die nächste Doppelstunde einen Moscheebesuch an.</p>	<p>L MB</p> <p>AB: Ein Din-A4-Blatt mit den inneren Merkmalen in der Mitte vom Blatt als Innenraum. Auf der Rückseite ist eine Moscheeansicht von außen zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler schneiden die Außenränder aus und klappen das Äußere nach innen. Somit hat man im zugeklappten Zustand eine Moschee mit einer Kuppel und zwei Minaretten. Wenn man die Moschee aufklappt, sieht man den Innenraum mit den inneren Merkmalen.</p> <p>AB Lückentext mit den Funktionen der Moscheemerkmale.</p> <p>L MB</p> <p>Mögliche Besuchsanlässe: Gebet, Freitagsgebet, Festgebet, Ramadan, Feste, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakt zur örtlichen Moschee/Hodscha/Imam aufnehmen - Die Lehrkraft sollte die Moschee im Vorfeld besucht haben, um auch die Moscheerallye vorzubereiten
--	--	---	--

		<p>Moscheebesuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moscheeführung in Begleitung vom Imam - Moscheerallye <p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Chance, die Moschee in Partnerarbeit zu erkunden. Dabei bekommen sie Aufgaben in Form einer Moscheerallye.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragerunde <p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, direkten Kontakt zum Imam aufzunehmen, indem sie ihre Fragen stellen dürfen.</p>	<p>reiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach Möglichkeit deutschsprachige Führung planen, ansonsten kann die Lehrkraft die Moscheeführung übernehmen. <p>Mögliche Aufgabenbeispiele Moscheerallye:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suche die Gebetszeiten in der Moschee und notiere sie für den heutigen Tag. - Finde heraus, wie viele Menschen in einer Reihe beten könnten. - Gibt es noch andere Räume in der Moschee? - Wie viele Kronleuchter gibt es? - Welche Dekorationen siehst du an den Wänden? <p>L MB</p>
--	--	---	--

Gotteshäuser – Kirche und Synagoge

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Merkmale der jüdischen und christlichen Gotteshäuser und können diese zuordnen. Anhand der Kooperation mit der christlichen und auch/oder jüdischen Religionsgruppe wird ein Austausch angeregt und ein gemeinsamer Besuch findet statt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 3. anderen wertschätzend, achtsam, sensibel und respektvoll begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen</p>	<p>3.2.7. Religionen (1) Angehörige und Ausdrucksformen anderer Religionen wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben (2) exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judentum, Christentum und Islam herausarbeiten</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt zwei Bilder von einem Gottesdienst in der Synagoge und in der Kirche. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dazu Bezug und äußern sich.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sind das Bilder einer Moschee? – Woran erkennst du, dass dies eine Synagoge/Kirche ist? – Kannst du Merkmale/Symbole erkennen? <p>Die Lehrkraft stellt den Arbeitsauftrag vor: Die Schülerinnen und Schüler schneiden die Symbole aus und kleben diese an die richtige Stelle in der Tabelle.</p> <p>Die christlichen/jüdischen und islamischen Schülerinnen und Schüler tauschen sich zu den verschiedenen Anlässen aus, die sie in das jeweilige Gotteshaus führt. Sie stellen ihre Erfahrungen vor.</p>	<p>Bei den Bildern darauf achten, dass möglichst viele typische Merkmale zu erkennen sind. Kirche: Altar, Kreuz, Bilder, Kerzen Synagoge: Thora, Davidstern, Kippa, Menora</p> <p>AB: Eine Tabelle mit 3 Spalten Moschee/Kirche/Synagoge und den einzelnen Symbolen zum Ausschneiden. L MB</p> <p>Nach der allgemeinen Einführung folgt der Unterricht auf interreligiöser Ebene.</p> <p>Kommunion, Taufe, Bar-Mizwa, ...</p>

		Besuch einer Kirche/Synagoge	Je nach örtlichen Möglichkeiten sollte man auch in Kooperation mit den christlichen oder jüdischen Religionsklassen einen Besuch planen und durchführen. L BTV
--	--	------------------------------	--

Das Rituelle Gebet – Salah

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die wichtigsten Inhalte zum Salah/Ritualgebet und erweitern die Haltungen mit den dazugehörigen Gebetsformeln. Sie erfahren ein Gemeinschaftsgebet mit einem Bittgebet zum Abschluss.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbolhandlungen erleben und deuten 3. zentrale Textstellen aus dem Koran in eigenen Worten wiedergeben</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 2. religiöse und gottesdienstliche Ausdrucksformen dem Ritus gemäß verrichten und mitgestalten</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (3) verschiedene Arten des Gebets (Ritualgebet/Salah – Bittgebet/Dua) unterscheiden und nach ihren jeweiligen Regeln ausführen (Gebetshaltungen, Gebetszeiten, Gebetsrichtung, Gebetswaschung)</p>	<p>Als Impuls legt die Lehrkraft einen Gebetsteppich auf den Boden. Somit wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gebetsrichtung – Gebetszeiten – Gebetswaschung – Gebetshaltung <p>Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern die Lerntheke zum Gebetsheft vor.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Lerntheke mit ihrem Gebetsheft und gehen teilweise mit dem Partner die einzelnen Bereiche durch.</p>	<p>Gebetsteppich</p> <p>In dem Gebetsheft sollten die Schülerinnen und Schüler die Reihenfolge beachten.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gebetswaschung: Bilder zur Gebetswaschung in der richtigen Reihenfolge einkleben – Die Gebetswaschung am Waschbecken gegenseitig mit dem Partner vollziehen – Haltungen des Gebets begleitet mit den Gebetsformeln zuordnen und in das Gebetsheft einkleben (Kiyam Ruku, Sudschud,...) – Die Gebetszeiten aus einem Gebetskalender entnehmen – Die Geschichte zur Gebetsrichtung (zunächst Al-Aqsa Moschee, dann Kaaba) lesen

		<p>Die Lehrkraft fragt die Schülerinnen und Schüler, welches Bild aus dem Puzzle entstanden ist.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich mit ihren mitgebrachten Gebetsutensilien auf das Gebet vor.</p> <p>Mit dem Kompass wird die Gebetsrichtung festgelegt und die Schülerinnen und Schüler legen ihre Teppiche in diese Richtung und können ihre Kopfbedeckungen benutzen. Die Lehrkraft betet ein kurzes Gebet laut vor und die Schülerinnen und Schüler werden zur Dschamaat/Gemeinschaft, die hinter der Lehrkraft das Gebet nachahmt.</p> <p>Zum Abschluss des rituellen Gebets spricht einer der Schülerinnen und Schüler sein persönliches Bittgebet.</p>	<p>und in das Heft einkleben, dazu Sure 2/142-144</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notieren eines persönlichen Bittgebets/Dua zum Abschluss des rituellen Gebets <p>LMB</p> <p>Zu jeder Aufgabe gibt es ein Puzzle-teil, welches auf die letzte Seite geklebt wird. Es entsteht ein Bild des Gemeinschaftlichen Gebets.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bringen ihren eigenen Gebetsteppich und eine Kopfbedeckung mit. Dies sollte im Vorfeld als Hausaufgabe formuliert werden.</p> <p>Beim Gebet sollte auf die Freiwilligkeit geachtet werden.</p> <p>An dieser Stelle kann noch einmal auf den Unterschied zwischen Salah/Ritualgebet und Dua/Bittgebet eingegangen werden.</p>
--	--	--	--

Gemeinsam stark im Ramadan

ca. 6 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es auch in Deutschland Menschen gibt, die Hilfe brauchen und können dies in Bezug zur Auswanderung des Propheten setzen. Mit Patenschaften übernehmen sie Verantwortung für andere Kinder an ihrer Schule. Sie planen und gestalten ein Fastenbrechen für sich und ihre Patenkinder.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen 3. anderen wertschätzend, achtsam, sensibel und respektvoll begegnen, auch im Kontext interkultureller und interreligiöser Begegnungen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 1. sich mit menschlichen Grunderfahrungen, dem eigenen Leben, den Erfahrungen der muslimischen Gemeinschaft und den islamischen Glaubensüberlieferungen kreativ gestaltend auseinandersetzen 2. religiöse und gottesdienstliche Ausdrucksformen dem Ritus gemäß verrichten und mitgestalten</p>	<p>3.2.2 Welt und Verantwortung (1) Die Vielfalt der Schöpfung beschreiben und auch ihre Gefährdung aufzeigen (2) die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen und sich reflektiert damit auseinandersetzen (3) anhand von Beispielen aus Koran und Hadith sowie ihrer Lebenswelt lernen, schwierige Situationen und Herausforderungen besser einzuschätzen (4) anhand ausgewählter Beispiele darstellen, wie sich Menschen füreinander und für die Umwelt einsetzen und so Verantwortung übernehmen (5) erlebte Situationen und Gefühle wahrnehmen, überdenken, und sich über alternative Verläufe Gedanken machen (6) sich als Teil der muslimischen Gemeinschaft (Umma) verstehen</p>	<p>Die Lehrkraft liest die Geschichte von Muhammads Auswanderung nach Medina vor und stellt im Anschluss folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Warum nennt man die Bewohner aus Medina Ansar/ „Helfer“? – Warum musste Muhammad auswandern? – Was waren die Ansar für Menschen? – Kennt ihr heutzutage Menschen, die auswandern/flüchten müssen? – Wie können wir auch Ansar werden? <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich frei über das Thema, wie es Wege geben könnte, dass sie selbst helfen.</p> <p>Sie sollen frei darüber sprechen, wo sie auf Flüchtlinge getroffen sind, was sie von Flüchtlingen denken und wie sie sich selbst einbringen könnten.</p> <p>Die Ideen werden gesammelt und an der Tafel notiert.</p>	<p>Muhadschir/Auswanderer In der Geschichte sollten die Ansar aus Medina erwähnt werden. Sure 8, Vers 72</p> <p>Besonderes Augenmerk darauf legen, dass die Ansar nicht nur Muslime waren, sondern auch Jüdische Stämme.</p> <p>Wenn es Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Klasse/Schule gibt, sollte auch auf diese eingegangen werden bzw. man könnte die Vorbereitungs-klasse einladen oder besuchen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass es nicht wichtig ist, ob die Flüchtlingskinder Muslime sind oder nicht.</p> <p>Ein Besuch der Vorbereitungs-klasse</p>

<p>3. aus dem islamischen Menschenbild Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Vorbereitungsklasse in der Schule, lernen sich kennen und stellen sich vor. Auf der Weltkarte wird an jede Stelle, von wo die Kinder herkommen, ein Fähnchen gehängt.</p> <p>Mithilfe der Lehrkraft werden den Kindern aus der Vorbereitungsklasse Patenkinder aus der Religionsklasse zugewiesen.</p> <p>Den Paten-Partnern wird ein Pass zugewiesen, darin befinden sich ein Foto und die Namen.</p> <p>Die Kinder aus der Vorbereitungsklasse werden mit ihren Eltern zum kommenden Fastenbrechen eingeladen.</p> <p>Die Lehrkraft stellt ein kleines Schälchen mit Datteln und ein Glas Milch auf den Tisch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu und stellen fest, dass es um das Fastenbrechen geht.</p> <p>Die Lehrkraft erinnert daran, dass demnächst ein gemeinsames Fastenbrechen geplant ist, welches von den Kindern vorbereitet werden soll.</p> <p>Die Lehrkraft stellt die Gruppenarbeit vor.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Gruppen an ihren Aufgabenbereichen und präsentieren diese beim Fastenbrechen.</p>	<p>an der Schule wird mit den Kollegen im Vorfeld vorbereitet.</p> <p>Weltkarte mit Fähnchen</p> <p>L BTV</p> <p>Patenpass: Ein Dokument in Form ähnlich wie ein Pass.</p> <p>Fotografieren der Paten-Partner</p> <p>Die Patenschaften erstrecken sich auf die unterrichtsfreie Zeit.</p> <p>Einladungskarten zum Fastenbrechen</p> <p>Hinweis auf die Sunna des Propheten: Datteln und Milch zum Fastenbrechen</p> <p>Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plakat zu den Ritualen im Ramadan - Plakat zu den Fünf Säulen
--	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none">- Plakat zur Offenbarungsnacht- Erstellen von Tischlaternen und Girlanden <p>L MB</p> <p>Die Speisen werden von den Eltern vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler decken eine gemeinsame Tafel, dekorieren und gestalten den Raum.</p> <p>LPG</p>
--	--	--	---

Muhammad – Der Vertrauenswürdige

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler finden anhand vom Ereignis an der Kaaba heraus, warum Muhammad Amin/Vertrauenswürdige genannt wurde. Sie versetzen sich mit einem Rollenspiel in diese Zeit und stellen ihre Lösungsansätze vor.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferungen in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p> <p>2.3 Urteilen</p> <p>2. ausgehend von konkreten Situationen unterschiedliche Positionen zu religiösen und ethischen Fragestellungen darstellen und vergleichen</p> <p>3. einen eigenen Standpunkt dazu einnehmen und begründen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein</p> <p>2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln</p> <p>3. aus dem islamischen Menschenbild Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>	<p>3.2.5 Muhammad der Gesandte</p> <p>(1) erkennen, wie Muhammad sehr früh Verantwortung übernahm und wegen seines vorbildlichen Charakters allseits Vertrauen genoss</p>	<p>Die Lehrkraft legt Karten mit Adjektiven auf den Boden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler suchen weitere Adjektive, die ein gutes Verhalten beschreiben, notieren und legen diese in den Stuhlkreis.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler suchen sich Mitschüler, denen sie einige Wortkarten zuordnen können und erklären dazu, warum sie gerade dieses Adjektiv dem jeweiligen Mitschüler zuordnen.</p> <p>Die Lehrkraft legt die Wortkarte Al-Amin zu der Karte vom Adjektiv „vertrauenswürdige“ und erklärt hierzu, dass es die arabische Übersetzung ist.</p> <p>Die Lehrkraft öffnet die Tafel mit der Überschrift: Muhammad al-Amin-Muhammad der Vertrauenswürdige und erklärt dazu, dass nicht Muhammad selbst, sondern seine Mitmenschen und seine Familie ihn schon als kleines Kind so genannt haben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler besprechen, warum er diesen Beinamen bekommen hat. Sie äußern sich dazu, in welchen Situationen aus ihrem eigenen Leben sie jemandem Vertrauen</p>	<p>Stuhlkreis</p> <p>Adjektiv-Karten: vertrauenswürdige, hilfsbereit, gerecht,...</p> <p>Zusätzlich leere Karten und Stifte zum Ausfüllen</p> <p>Wortkarte „Al-Amin“</p> <p>Tafel mit Überschrift</p> <p>Mögliches Buch: „Muhammad und</p>

		<p>geben.</p> <p>Die Lehrkraft liest die Geschichte „Die Kaaba-Streit um den schwarzen Stein“ vor. Das Ende der Geschichte wird nicht vorgelesen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler versuchen, in Gruppen Lösungen zum Streit um den Stein an der Kaaba zu finden und schreiben ihre Lösungsansätze auf, die sie dann als ein kurzes Rollenspiel vorstellen.</p> <p>Die Lehrkraft liest das Ende der Geschichte aus dem Buch vor. Die Schülerinnen und Schüler notieren auf ihrem AB, warum Muhammad vertrauenswürdig genannt wurde.</p>	<p>der Ruf des Himmels“</p> <p>AB mit möglichen Lösungsansätzen zum Streit an der Kaaba</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen sich selbst als Mitglieder der verschiedenen Großfamilien in Mekka dar. Wenn unser Prophet spricht, sollte dies möglichst als OFF-Stimme geschehen und von einem Gruppenmitglied lediglich vorgelesen werden.</p> <p>L MB</p> <p>AB</p>
--	--	--	--

Iqra – Lies

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler versuchen anhand einer Phantasiereise zu erkennen, wie Muhammad gelebt hat und wie er die erste Offenbarung empfing. Mit der deutschen ungefähren Bedeutung werden sie an die erste Offenbarung herangeführt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>1. die Eigenart der Sprache des Korans, seine Sprachbilder, Ausdrucksweisen und Begriffe erleben und deuten</p> <p>3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben</p>	<p>3.2.5 Muhammad der Gesandte</p> <p>(2) sich damit auseinandersetzen, wie Muhammad sich bereits vor der Berufung in die Einsamkeit zurückzog, um Gott zu gedenken</p> <p>(3) das erste Offenbarungsereignis wiedergeben und kennen die ersten geoffenbarten Worte des Korans: „Lies im Namen deines Herrn...“ (Sure 96, Vers 1-5)</p>	<p>Die Lehrkraft liest eine Phantasiereise vor.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Gedanken (eventuell in Form eines Gebets) in ihr Heft.</p> <p>Die Gedanken/Gebete werden gegenseitig vorgelesen.</p> <p>Die Phantasiereise wird durch die Lehrkraft weitergeführt.</p>	<p>Impulse für eine Phantasiereise: in der Wüste, mit einer Herde von Schafen, die Sonne brennt, ich sitze unter einem Schatten eines Felsens, schaue mir die Natur und die Tiere an, den Himmel...</p> <p>Heftaufschrieb</p> <p>Hierbei auf die Freiwilligkeit achten</p> <p>L MB</p> <p>Ich gehe auf den Berg „Nur“ in Mekka, meine Füße berühren den staubigen Boden, langsam steige ich auf den Berg, oben angekommen entdecke ich eine Höhle, es ist die Höhle Hira, hier kam unser Prophet her, um zur Ruhe zu kommen und zu beten, in einer besonderen Nacht, erschien ihm der Engel Gabriel/Dschibril, er sprach „Lies“, doch unser Prophet konnte nicht lesen, er wiederholte „Lies“ und trug die erste Offenbarung vor.</p> <p>Sure 96, Vers 1-5</p> <p>Hierbei kann der Vers zunächst ara-</p>

		<p>Die Schülerinnen und Schüler kleben die Sure 96 in ihr Heft und finden die Übersetzung aus dem Koran und schreiben diese dazu.</p> <p>Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wird die Bedeutung der Sure besprochen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Lesezeichen mit den ersten Ayat aus der Sure 96.</p>	<p>bisch rezitiert oder vorgespielt werden und sollte aber unbedingt noch in der deutschen ungefähren Bedeutung vorgelesen werden.</p> <p>Sure 96, Vers 1-5 auf Arabisch mit lateinischer Schrift Koranausgabe auf Deutsch L MB</p> <p>Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass unbekannte Begriffe (Embryo, Blutklumpen) besprochen werden.</p> <p>Vorlage Lesezeichen mit Iqra als Kalligrafie zum Ausmalen und die ersten Ayat mit arabischer Schrift. Die Lehrkraft laminiert die Lesezeichen bis zur nächsten Stunde.</p>
--	--	---	--

Muhammad – Leben und Handeln

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler lernen den Propheten Muhammad anhand einer Gruppenarbeit zu verschiedenen Aspekten aus seinem Leben und Handeln kennen. Sie recherchieren in verschiedenen Quellen und nutzen diese Informationen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>1. die Eigenart der Sprache des Korans, seine Sprachbilder, Ausdrucksweisen und Begriffe erleben und deuten</p> <p>3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben</p> <p>4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferungen in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p>	<p>3.2.5 Muhammad der Gesandte</p> <p>(1) erkennen, wie Muhammad sehr früh Verantwortung übernahm und wegen seines vorbildlichen Charakters allseits Vertrauen genoss</p> <p>(4) davon erzählen, wie Muhammad die Einheit Gottes verkündet, wie sich die ersten Muslime ihm anvertrauen und seiner Botschaft folgen</p> <p>(6) die sozialen Aspekte der Botschaft Muhammad benennen und sich dazu positionieren</p>	<p>Die Lehrkraft stellt die Gruppenarbeit zu mehreren Aspekten aus dem Leben des Propheten Muhammad vor.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren und untersuchen Koran und Hadith-Sammlungen nach ihrem jeweiligen Thema.</p> <p>Sie erstellen ein Plakat mit Infomaterial und üben ihren Vortrag.</p> <p>Zum Ende der Projektphase stellen sie ihre Arbeiten vor.</p> <p>Diese werden im Klassenzimmer ausgehängt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen aus den verschiedenen Informationen der Gruppenarbeiten einen Steckbrief über Muhammad.</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muhammad und seine Familie (Kinder, Ehefrau) - Muhammad und seine Weggefährten (verschiedene Beispiele) - Muhammad und sein Umgang mit Andersgläubigen <p>L BTV</p> <p>Bei dieser Art von Arbeit sollte darauf geachtet werden, dass die Eltern informiert sind und gegebenenfalls unterstützen.</p> <p>Die Lehrkraft sollte ausgesuchte Hadithe und Texte in Form von Literatur zur Verfügung stellen.</p> <p>Arbeitsmaterialien, Plakate</p> <p>L MB</p> <p>Anstatt eines Fotos im Steckbrief zeichnen/schreiben die Schülerinnen und Schüler eine vereinfachte Kalligrafie vom Namen des Propheten.</p>

Die Auswanderung – Hidschra

ca. 2 Std.

Anhand der Situation, in der sich Muhammad befand, als er seine Heimat Mekka verlassen musste, erkennen die Schülerinnen und Schüler die Beweggründe, aus Mekka auszuwandern. Sie versuchen sich die Reise vorzustellen und finden heraus, wie die Menschen aus Medina im Gegensatz zu denen in Mekka auf den Propheten reagiert haben.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen</p>	<p>3.2.5 Muhammad der Gesandte (5) die Hintergründe verstehen, wie es zur Auswanderung (Hidschra) des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina kam</p>	<p>Die Lehrkraft teilt einige Aussagen von Gegnern von Muhammad aus. Die Schülerinnen und Schüler wissen nicht, dass die Aussagen über den Propheten gemacht wurden. Sie versuchen zu erklären, warum diese Menschen gegen die genannte Sache sein könnten und nehmen dazu Stellung. Die Lehrkraft erklärt, dass diese Menschen in der Zeit des Propheten lebten und gegen diesen und den Islam waren. Die Schülerinnen und Schüler besprechen mit dem Partner, wie sich unser Prophet gefühlt haben könnte und woher er Kraft geschöpft hat.</p> <p>Die Lehrkraft teilt den Schülerinnen und Schülern die Reisegeschichte des Propheten in die 340 km entfernte Stadt Yathrib/Medina aus. Die Schülerinnen und Schüler lesen die Geschichte selbstständig und schreiben seine Beweggründe für die Reise auf. Mögliche Impulse: – Seid ihr denn schon einmal so eine Strecke gelaufen?</p>	<p>Hadithe über die Meinung der Gegner des Propheten Beispiele, bei denen er als Lügner, Dichter usw. beschimpft wurde</p> <p>Mögliches Buch: „Muhammad der Ruf des Himmels“</p> <p>Anhand einer Karte von Saudi-Arabien die Entfernung zwischen Mekka und Medina zeigen und dazu vergleichsweise eine Entfernung in Deutschland zeigen (Stuttgart, Düsseldorf)</p> <p style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px;">L MB</p>

		<p>- Wie stellt ihr euch so eine Reise vor?</p> <p>Die Gründe werden von den Schülerinnen und Schülern auf der Tafel notiert und diskutiert.</p> <p>Die Lehrkraft spielt das Lied: „Tala Al Badru Alayna“/„Der Mond ist über uns erschienen“ und erklärt hierzu, dass die Menschen aus Yathrib so erfreut waren, dass der Prophet kam und dieses Lied laut sangen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler singen das Lied und äußern sich, wer als Mond bezeichnet wird und weshalb.</p>	<p>Lied: „Tala Al Badru Alayna“ vor „Der Mond ist über uns erschienen“ (Übersetzung)</p> <p>Liedtext</p>
--	--	---	--

Die Botschaft von Muhammad

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen einige Botschaften des Propheten Muhammad und versuchen sich dazu zu positionieren. Sie finden heraus, wie wichtig einige Verhaltensweisen des Propheten für ihr eigenes Leben sind.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</p> <p>1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>3. religiöse Deutungen von Lebens- und Glaubensfragen erkennen und begründet darstellen</p> <p>2.2 Deuten</p> <p>3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferungen in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p> <p>2.3 Urteilen</p> <p>2. ausgehend von konkreten Situationen unterschiedliche Positionen zu religiösen und ethischen Fragestellungen darstellen und vergleichen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfä-</p>	<p>3.2.5 Muhammad der Gesandte</p> <p>(6) die sozialen Aspekte der Botschaft Muhammad benennen und sich dazu positionieren</p>	<p>Die Lehrkraft teilt einige Aussagen über den Propheten aus den heutigen Zeitungen und Medien aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen dazu Stellung und erklären, was sie selbst vom Propheten Muhammad denken.</p> <p>Sie sammeln Eigenschaften/Verhaltensweisen, die sie von Muhammad kennen und sich für ihr eigenes Leben angeeignet haben.</p> <p>Sie notieren sich Aussagen vom Propheten, die für sie wichtig sind und hängen diese an die Tafel.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen dazu Stellung und machen einen Haken neben der Aussage an der Tafel, wenn sie die Aussage passend zu ihrem Leben finden.</p> <p>Dabei untersuchen sie die Aussagen mit den meisten Häkchen an der Tafel.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sprechen gemeinsam über die Aussagen des Propheten und können sich einige für sie wichtige in ihr Heft notieren.</p> <p>Die Lehrkraft teilt Geschichten aus, deren jeweiliges Ende offen ist.</p>	<p>Stuhlkreis, Zeitungsartikel</p> <p>Hadithsammlung</p> <p style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">L MB</p> <p>Tafel</p> <p>Heftaufschrieb</p> <p>Beispiele von schwierigen Entscheidungssituationen aus kindlichen Perspektiven (Streit mit einem christli-</p>

<p>hig-Sein 2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 3. aus dem islamischen Menschenbild Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler versuchen anhand der Frage „Was würde Muhammad tun?“ die Geschichten zu beenden.</p> <p>Die Geschichten werden gegenseitig vollständig vorgelesen und besprochen.</p>	<p>chen Kind, Verhalten gegenüber den Eltern, Verhalten gegenüber der Umwelt und Tieren) L BTV, BNE</p> <p>Stuhlkreis L MB</p>
---	--	---	--

Musa – Moses

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren symbolisch die Geschichte von Musa. Sie versuchen sich in diese Zeit zu versetzen und stellen sich vor, wie sie handeln würden. Sie erfahren, dass Musa die Thora offenbart wurde und vergleichen die zehn Gebote aus dem Islam mit den jüdischen zehn Geboten. Dabei erkennen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erfahren, dass die Vielfalt von Gott gewollt ist.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen 4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferungen in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p> <p>2.3 Urteilen 2. ausgehend von konkreten Situationen unterschiedliche Positionen zu religiösen und ethischen Fragestellungen darstellen und vergleichen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen</p>	<p>3.2.6 Gottes Gesandte und ihre Botschaft (4) die Geschichte von Musa (Moses) nacherzählen und erkennen, dass Gott ihm die Thora offenbarte (5) das Auftreten der Gottesgesandten gegen Ungerechtigkeit und Unsitten erschließen und darstellen</p> <p>3.2.7 Religionen (5) aus islamischen Quellen herausarbeiten, dass die Vielfalt unter den Menschen gottgewollt ist</p>	<p>Die Lehrkraft erzählt im Stuhlkreis mit Hilfe eines blauen Tuches als Symbol für den Nil und eines Korbes die Kindheitsgeschichte von Musa.</p> <p>Am Ende vom blauen Tuch legt die Lehrkraft ein Bild vom alten Ägypten hin.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wie konnten diese Pyramiden erbaut werden? – Wer herrschte hier? – Fühlte sich Musa wohl in dieser Umgebung? – Was kann Musa tun? <p>Die Schülerinnen und Schüler besprechen in Kleingruppen ihre Ideen, was Musa tun könnte, um die Situation der Hebräer zu verbessern.</p> <p>Im Anschluss stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Die Lehrkraft erzählt die Geschichte anhand des Tuches weiter.</p> <p>Die Konfrontation mit den Magiern wird mit einem Stock nacherzählt.</p>	<p>Blaues Tuch als Symbol für den Nil Korb Sure 28, Vers 1-13</p> <p>Darstellung einer Pyramide Bild eines Pharaos</p> <p>Begriffe wie Sklaven, Zwangsarbeit sollten geklärt werden.</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p style="background-color: #90EE90; display: inline-block; padding: 2px;">L MB</p> <p>Sure 26, Vers 16–51 Stock, braunes Tuch als Schlangensymbol</p>

		<p>Die Lehrkraft erzählt, dass sich der Pharaon lustig darüber macht, dass Musa nicht gut vor anderen Menschen sprechen kann.</p> <p>Möglicher Impuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warst du auch einmal in einer solchen Situation, in der es dir schwer gefallen ist zu sprechen oder dich auszudrücken? - Wie hat sich wohl Musa in dieser Situation gefühlt? <p>Das Bittgebet von Musa wird vorgelesen.</p> <p>Die Lehrkraft teilt das Bittgebet als Dua-Karte aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Ansprache an den Pharaon und versuchen ihn davon zu überzeugen, sie mit den Hebräern ziehen zu lassen.</p> <p>Einige Schülerinnen und Schüler lesen ihre Ansprache vor.</p> <p>Die Lehrkraft erzählt die Geschichte weiter.</p> <p>Die Lehrkraft liest die Verse aus dem Koran mit der ungefähren Bedeutung vor und legt die Bedeutung an mehreren Stellen im Klassenzimmer aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler notieren sich zehn Gebote aus diesen Versen.</p> <p>Die Lehrkraft teilt die zehn Gebote aus der Thora aus.</p>	<p>Bittgebet von Musa Sure 20, Vers 25-28</p> <p>Dua-Karte (Bittgebet von Musa)</p> <p>Heft</p> <p>Das Durchschneiden des blauen Tuches als Symbol für die Spaltung des Meeres Sure 17, Vers 2, 22- 39</p> <p>Heft</p> <p>Heftaufschrieb Zehn Gebote im Judentum: Du wirst 1. ...Gott als Herrn und Befreier</p>
--	--	--	--

		<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die zehn Gebote aus dem Koran mit denen aus der Thora. Sie erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Lehrkraft liest dazu die Koranstelle mit der ungefähren Bedeutung vor. Die Schülerinnen und Schüler äußern dazu ihre Meinung und finden heraus, dass Gott selbst die Vielfalt unter den Menschen wollte.</p>	<p>aus Ägypten anerkennen</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. ...nur an einen Gott glauben und dir nicht vorstellen, wie er aussieht 3. ...Gottes Namen in Ehren halten 4. ...am Schabbat ruhen und ihn feiern 5. ...deine Eltern ehren 6. ...nicht morden 7. ...nicht ehebrechen 8. ...nicht stehlen 9. ...nicht Falsches über andere sagen 10. ...niemanden beneiden <p>L MB, BTV</p> <p>Sure 5, Vers 48</p>
--	--	--	--

Ibrahim (Abraham) und das Opferfest

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Wissen über die Pilgerfahrt und das Opferfest und können mithilfe von Stationenarbeit ihr Wissen erweitern. Sie basteln eine Opferfest-Karte mit einem Bittgebet für ihre Eltern.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferungen in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p>	<p>3.2.6 Gottesgesandte und ihre Botschaft</p> <p>(1) darstellen, dass Abraham eine wesentliche Bedeutung im Islam zukommt und dass die Glaubensrichtung Abrahams der Glaubensrichtung des Islam entspricht</p> <p>(2) um die Bedeutung des Opferfestes wissen und den Hintergrund dazu kennen</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt zwei weiße Tücher und fragt, was diese darstellen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erzählen, was sie über die Pilgerfahrt wissen.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt die Stationenarbeit.</p>	<p>Ihram/ Pilgergewand mitbringen</p> <p>Wenn die Kinder die Funktion nicht erkennen, könnte die Lehrkraft das Pilgergewand symbolisch umbinden (um die Hüfte, um die Schulter).</p> <p>Mögliche Stationen:</p> <p>Ihram und Gebetsformel Talbiya</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der Talbiya wird in Form eines Laufdikтата notiert. - Ihram um die Kleidung binden <p>Tawafgebet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Bittgebet für das Tawaf überlegen und schreiben - Mit dem eigenen Bittgebet um die symbolische Kaaba im Klassenzimmer laufen (Stühle und darauf ein schwarzes Tuch) <p>Sa`y</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte von Hadschar und Ismail lesen und dazu Fragen beantworten <p>Arafat</p>

		<p>Ergebnissicherung: Die Lehrkraft hängt Bilder von den Stationen der Pilgerfahrt an die Tafel und die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu.</p> <p>Möglicher Impuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Steinigung in Mina geht es um einen bestimmten Propheten und seinen Sohn, kennt jemand diese Geschichte? <p>Die Schülerinnen und Schüler geben die Geschichte des Opferfestes wieder und nehmen den Bezug zum Opferfest auf. Die Lehrkraft stellt ein Büchlein zum Opferfest vor. Dieses wird von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln und gestalten eine Opferfest-Karte. Darin schreiben sie ein selbstformuliertes Bittgebet für ihre Eltern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Berges Arafat herausfinden mit Quelltext <p>Mina</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche schlechten Eigenschaften möchte ich an mir verändern? Schreibe diese auf kleine Zettel und versuche sie aus einem gewissen Abstand in den Mülleimer zu werfen. <p>L MB</p> <p>Opferfest-Büchlein: Die Geschichte des Opferfestes wird in der richtigen Reihenfolge in das Büchlein geklebt und zu jeder Seite sollte ein passendes Bild gemalt werden.</p> <p>Opferfest-Karte mit einem Widder</p>
--	--	---	--

Koran – Das Wort Gottes

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Arbeit mit dem Koran eingeführt und erfahren dadurch den Umgang mit dem Koran. Sie erkennen den groben Aufbau und dessen Fachbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten wichtige Inhalte aus dem Koran.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>1. die Eigenart der Sprache des Korans, seine Übersetzungsproblematik, seine Sprachbilder, Ausdrucksweisen und Begriffe erkennen und deuten</p> <p>3. zentrale Textstellen aus dem Koran in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p>	<p>3.2.3 Koran und die islamischen Quellen</p> <p>(1) den Koran als Hauptquelle des Islam benennen und um seine Bedeutung als Wort Gottes wissen</p> <p>(3) den Koran als eine Huda (Anleitung) nutzen (Sure 2, Vers 185; Sure 3, Vers 138)</p>	<p>Stummer Impuls: Die Lehrkraft legt einen Koran auf einen Korantisch (Rahle). Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Buch als den Koran und äußern sich dazu.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In welcher Sprache ist der Koran? - Wer hat ihn geschrieben? - Wie ist er aufgebaut? - Wieso ist dieses Buch für uns so wichtig? (Sure 3, Vers 138) <p>Die Schülerinnen und Schüler geben die Offenbarungsgeschichte wieder.</p> <p>Die Lehrkraft führt die Schülerinnen und Schüler in die Arbeit mit dem Koran ein, dabei erläutert sie den Aufbau.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschriften eine Koranseite mit Aufbauhinweisen.</p> <p>Die Lehrkraft fragt die Schülerinnen und Schüler, ob sie Inhalte aus dem Koran</p>	<p>Koran, Korantisch</p> <p>Eine gebastelte Höhle mit Teelicht/ Foto von der Höhle Hira als begleitendes Medium</p> <p>Seiten aus dem Koran auf Folie und zusätzlich ein Koranexemplar für jeden</p> <p>Begriffe, die geklärt werden sollten: Sure, Ayat, Dschuz</p> <p>AB Kopie einer Beispielkoranseite</p> <p>L MB</p> <p>Mögliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prophetengeschichten - Gebet - Paradies/Hölle - Halal/Haram

		<p>kennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen gruppenweise Verse (Sure und Versnummer) aus dem Koran zu verschiedenen Inhalten. Hierzu suchen sie die Stelle im Koran und erschließen deren Inhalt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen die Verse auf Arabisch und die ungefähre Bedeutung vor und geben in eigenen Worten den Inhalt wieder.</p>	<p>Koran und die ungefähre Bedeutung auf Deutsch</p> <p>Mögliche Beispielverse: Sure 2, Vers 185 (Ramadan) Sure 5, Vers 3 (Speisevorschriften) Sure 17, Vers 23-24 (Elternliebe) Dabei ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler die Inhalte auf ihr eigenes Leben beziehen. (Zum Beispiel Umgang mit Eltern...)</p> <p>L MB, PG</p>
--	--	---	--

Sure Al-Fatiha – Die Eröffnende

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Eröffnenden Sure Al-Fatiha auseinander und erschließen deren Inhalt anhand der ungefähren Bedeutung. Dazu erstellen sie einen Faltbogen und gestalten eine Koranseite für die erste Sure.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus dem Koran in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 2. religiöse und gottesdienstliche Ausdrucksformen dem Ritus gemäß verrichten und mitgestalten</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (3) verschiedene Arten des Gebets (...) nach ihren jeweiligen Regeln ausführen (Sure al-Fatiha und andere)</p>	<p>Die Lehrkraft lässt die Schülerinnen und Schüler eine Rezitation der Sure Al-Fatiha anhören.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler benennen die Sure und äußern sich dazu.</p> <p>Die Lehrkraft hängt Streifen mit den einzelnen Versen der Sure und deren Bedeutung an die Tafel: Die Schülerinnen und Schüler ordnen zuerst die Verse in der richtigen Reihenfolge. Im Anschluss wird die Bedeutung erschlossen und die Streifen dazu gehängt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler versuchen anhand der ungefähren Bedeutung, den Sinn der Sure zu erschließen und geben in eigenen Worten wieder, was der einzelne Vers für sie bedeutet.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln einen Faltbogen mit der Sure und schreiben die ungefähre Bedeutung dazu. Auf freiwilliger Basis kann diese Sure auswendig gelernt werden.</p> <p>Die Lehrkraft betont die Wichtigkeit der Sure: Ohne das Rezitieren der Al-Fatiha ist das Gebet nicht gültig.</p>	<p>CD- Player, Koran-CD</p> <p>Es ist die 1. Sure im Koran (die Eröffnende).</p> <p>Die Sure wird beim Gebet als Pflichtsure rezitiert.</p> <p>Bei der Bedeutung auf einzelne Begriffe eingehen, die die Schülerinnen und Schüler kennen:</p> <p>Schlüsselwörter: Alhamdulillah, Rab, Alemin, Ar-Rahman, Ar-Rahim, ...</p> <p>L MB</p> <p>Der Faltbogen wird einmal nach vorne und einmal nach hinten gefaltet, sodass er beim Lernen/Lesen Vers für Vers aufgefaltet wird. Für die Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten mit der arabischen Sprache haben, nur die ungefähre Bedeutung anbieten.</p>

		<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Koranseite im Heft. Dafür bekommen sie die Sure auf Arabisch. Der Rand wird dann mit Mustern verziert.</p>	<p>Hadith nach Buchari: „Kein Gebet für den, der nicht in jeder Rak`a die Fatihat-ul-Kitab (die Eröffnende des Buches) rezitiert!“</p> <p>Viele Bittgebete werden mit dieser Sure abgeschlossen.</p> <p>Die Koranseite aufgeschlagen lassen, damit die Schülerinnen und Schüler sich die Seite anschauen können.</p>
--	--	---	--

Hadith und Sunna

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Lebensweise des Propheten und setzen sich damit auseinander. Sie erkennen den Unterschied zwischen Hadith und Sunna, arbeiten einige Hadithe heraus und übertragen diese in die eigene Lebenswelt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 3. aus dem islamischen Menschenbild Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>	<p>3.2.3 Koran und die islamischen Quellen (4) Normen und Werte aus Koran und Sunna herauslesen und sich damit für ihre eigene Lebensführung auseinandersetzen (5) anhand einzelner Hadithe Beispiele geben, was der Prophet Muhammad gesagt oder getan hat und dazu mögliche Bedeutungen für ihr eigenes Leben erkennen</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt ein Bild von einem Kind, das mit der rechten Hand isst. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu, dass dies auf den Propheten Muhammad zurückzuführen ist. Möglicher Impuls: – Wieso isst das Kind mit der rechten Hand? Sie finden noch weitere Beispiele aus dem Alltag.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Unterschied zwischen Hadith und Sunna.</p> <p>Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern Papierstreifen mit Hadithen zur Verfügung. Sie suchen sich einen Streifen aus und malen ein Bild dazu. Im Anschluss stellt jeder seinen Hadith vor. Die Hadithe werden tabellarisch geordnet (Familie, Nachbar, Alltag, Umwelt...) und ins Heft übertragen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Hadithe, welche sie in ihrem Leben anwenden und in welchen Situationen. Die Lehrkraft erklärt, wie die Hadithe</p>	<p>Bildmaterial</p> <p>Mögliche Beispiele: Zuerst den rechten Schuh anziehen, die Hände vor dem Essen waschen, einen Kranken besuchen,...</p> <p>L PG</p> <p>Arbeitsauftrag: Unterstreiche die Hadithe grün, die du regelmäßig in deinem Alltag anwendest und die Hadithe blau, die du schon einmal durchgeführt hast L MB, BTV, BNE</p>

		<p>überliefert wurden und zeigt eine Hadithsammlung. Die Schülerinnen und Schüler suchen Themen heraus, die sie interessieren.</p> <p>Diese Hadithe werden daraufhin von den Schülerinnen und Schülern vorgelesen.</p>	<p>Mögliche Hadithsammlung: Al-Buchary</p>
--	--	--	--

Naturphänomene als Zeichen Gottes

ca. 1 Std.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der zentralen Rolle von Wasser in ihrem Leben auseinander. Sie gestalten kreativ zu einem Vers aus dem Koran ein Bild.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2. eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit islamischen Deutungen auseinandersetzen</p> <p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 1. sich mit menschlichen Grunderfahrungen, dem eigenen Leben, den Erfahrungen der muslimischen Gemeinschaft und den islamischen Glaubensüberlieferungen kreativ gestaltend auseinandersetzen</p>	<p>3.2.4. Gott und seine Schöpfung (1) in der Vielfältigkeit der Natur Zeichen Gottes (Ayat) erkennen und mit entsprechenden Koranversen in Verbindung bringen</p>	<p>Die Lehrkraft stellt ein Glas Wasser auf den Tisch. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu. Mögliche Impulse: – Woher kommt das Wasser? – Wie wichtig ist dir Wasser? – Wo finden wir Wasser?</p> <p>Die Lehrkraft liest den Schülerinnen und Schülern den Vers über den Regenzyklus vor. Möglicher Impuls: – Wer freut sich über Wasser?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln an der Tafel. Die Schülerinnen und Schüler malen mit Wasserfarben ein Bild zum obigen Koranvers und stellen es im Anschluss vor.</p>	<p>Glas Wasser Stummer Impuls</p> <p>Sure 30, Vers 48</p> <p>Wasserfarben (Bezug zum Wasser)</p> <p style="background-color: #c8e6c9; padding: 2px;">L BNE, MB</p>

Yunus – Jonas

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Geschichte von Yunus auseinander und versuchen, sich in seine Lage hineinzusetzen. Darüber hinaus versuchen sie, das Bittgebet in ihrem eigenen Alltag anzuwenden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten</p> <p>3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>4. herausragende Persönlichkeiten der islamischen Geschichte und Überlieferung in deren Lebens- und Wirkungsweise zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen</p> <p>2.3 Urteilen</p> <p>1. Situationen beschreiben, in denen Menschen religiös-ethische Grunderfahrungen machen und daraus religiöse Fragestellungen entwickeln</p> <p>2. ausgehend von konkreten Situationen unterschiedliche Positionen zu religiösen und ethischen Fragestellungen darstellen und vergleichen</p> <p>3. einen eigenen Standpunkt dazu einnehmen und begründen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähigkeit-Sein</p> <p>1. eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- und Verhaltensweisen ausdrücken</p>	<p>3.2.6 Gottes Gesandte und ihre Botschaft</p> <p>(3) das Handeln des Propheten Yunus (Jonas) beschreiben und sich damit auseinandersetzen</p> <p>(5) das Auftreten der Gottesgesandten gegen Ungerechtigkeiten und Unsitten erschließen und darstellen</p>	<p>Die Lehrkraft stellt einen Fisch auf den Tisch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich dazu und finden heraus, um welchen Propheten es sich handelt.</p> <p>Die Lehrkraft liest die Geschichte vom Propheten Yunus vor. Anschließend wird die Geschichte thematisiert.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie würdest du dich fühlen, wenn du verspottet wirst? - Welchen Weg würdest du gehen? - Wie würdest du dich im Bauch des Fisches fühlen? <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln einen Fisch mit der Geschichte von Yunus.</p> <p>Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche schwierige Phase er durchmachen musste. Auch über die Reue, die er im Bauch des Fisches empfunden hat, wird thematisiert.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hast du schon mal etwas bereut? - Wie hast du dich dabei gefühlt? 	<p>Fisch als Spielfigur oder Kuscheltier</p> <p>Dieser stumme Impuls dient zum Aktivieren des Vorwissens.</p> <p>Verse im Koran: Sure 4, Vers 163; Sure 6, Vers 83-87; Sure 10, Vers 98; Sure 21, Vers 87-88; Sure 37, Vers 139-148; Sure 68, Vers 47-50</p> <p style="background-color: #c8e6c9; padding: 2px;">L BTV</p> <p>Fisch (doppelt) zum Ausschneiden, dazwischen wird die Bildergeschichte als Leporello aufgeklebt.</p>

<p>cken und zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe in Beziehung setzen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln</p> <p>3. aus dem islamischen Menschenbild Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>		<p>– Hast du dagegen etwas unternommen?</p> <p>Die Lehrkraft liest das Dua von Yunus auf Arabisch und Deutsch vor und gibt es den Schülerinnen und Schülern als Bittgebet für schwierige Situationen mit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler malen einen Fisch ins Heft und schreiben sich das Bittgebet von Yunus as. auf den Bauch des Fisches.</p>	<p>Sure 21, Vers 87 (“La ilaha illa anta, subhanaka, inni kuntu minaz-zalimin”)</p> <p>„Es gibt keinen Gott außer Dir! Gepriesen seiest Du, ich gehöre wahrlich zu denen, die Unrecht getan haben.“</p>
--	--	--	---

Eigenschaften Gottes

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Eigenschaften von Gott kennen und nutzen diese für bestimmte Lebenssituationen (Krankheit, Angst...), um an Gott zu denken.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.2 Deuten 2. Symbole und Symbolhandlungen erleben und deuten</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 2. religiöse und gottesdienstliche Ausdrucksformen dem Ritus gemäß verrichten und mitgestalten</p>	<p>3.2.1 Mensch und Glaube (2) Gottes Eigenschaften als Barmherziger (al-Rahman) und Allverzeihender (al-Ghafur) erkennen und sich mit ihrem eigenen Leben dazu in Beziehung setzen</p> <p>3.2.4 Gott und seine Schöpfung (2) ein Verständnis von Gott als dem Einzigen aufbauen und erkennen, dass Gott allgegenwärtig ist (3) einige Eigenschaften Gottes benennen und diese mit Inhalten und Bezügen zu ihrem eigenen Leben füllen</p>	<p>Die Lehrkraft hängt Wortkarten mit den Eigenschaften Gottes an die Tafel. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Eigenschaften Gott zugeordnet werden können und erklären diese. Sie hängen die jeweiligen arabischen Bezeichnungen hinzu. Die Lehrkraft stellt die 99 Namen/Eigenschaften Gottes vor, indem sie ein Lied dazu vorspielt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen die 99 Namen Gottes als Liedtext und das Lied wird gemeinsam gesungen. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich 5 Eigenschaften aus, die sie ansprechen. Diese werden im Heft festgehalten. Die Lehrkraft macht den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass sie mit diesen Namen Gott gedenken können, indem sie die Eigenschaft sprechend wiederholen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine der 5 ausgewählten Eigenschaften von Gott: Die arabische Kalligrafie wird abgezeichnet und mit der Übersetzung beschriftet.</p>	<p>Wortkarten: barmherzig, allverzeihend, gnädig, einzig und weitere</p> <p>Lied: 99 Namen Gottes</p> <p>AB in Form eines Kreises</p>

		<p>Die einzelnen Eigenschaften werden in Form einer Gebetskette an der Tafel aufgehängt und in der Gemeinschaft mithilfe der Gebetsketten ausgesprochen. Somit wird gemeinsam an Gott gedacht.</p> <p>Die Lehrkraft weist darauf hin, dass die Namen Gottes in schwierigen Situationen (zum Beispiel Krankheit, Prüfungssituation) wie ein Gebet wirken.</p> <p>Die Gebetsketten dürfen mit nach Hause genommen werden und die Schülerinnen und Schüler können je nach Lebenssituation an einen oder mehrere Namen Gottes bis zur nächsten Stunde denken.</p>	<p>Gebetsketten</p> <p>LP</p> <p>In der folgenden Religionsstunde können die Schülerinnen und Schüler davon berichten, welche der 99 Namen diese Woche für sie wichtig waren und warum.</p>
--	--	---	--

Umgang mit Trauer und Tod

ca. 1 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren durch verschiedene Beispiele, wie man mit Trauer, Leid und Tod umgehen kann. Dabei lernen sie eine wichtige Sure aus dem Koran kennen und können diese auch für eigene Lebenssituationen anwenden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3. religiöse Deutungen von Lebens- und Glaubensfragen erkennen und begründet darstellen</p> <p>2.2 Deuten 3. zentrale Textstellen aus Koran und Hadith in eigenen Worten wiedergeben und auf die eigene Lebenssituation beziehen</p> <p>2.3 Urteilen 2. ausgehend von konkreten Situationen unterschiedliche Positionen zu religiösen und ethischen Fragestellungen darstellen und vergleichen</p> <p>2.4 Kommunizieren und Dialogfähig-Sein 1. eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- und Verhaltensweisen ausdrücken und zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe in Beziehung setzen</p>	<p>3.2.4 Gott und seine Schöpfung (4) vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen (Tod, Leid, Trauer, Gewalt) Fragen nach und an Gott stellen und mögliche Antworten finden</p>	<p>Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte von einem Kind, dessen Opa verstorben ist.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen Empfehlungen für das Kind sammeln, um diese Trauer zu verarbeiten.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es bestimmte Suren im Koran oder Bittgebete? - Warst du schon einmal in einer ähnlichen Situation? - Wie hast du dich gefühlt? - Wer hat dir geholfen? <p>Die Lehrkraft hängt Bilder an die Tafel, die zeigen, was man in so einer Situation tun kann.</p> <p>Die Lehrkraft erzählt von Muhammad und seiner Situation in Mekka.</p> <p>Die Lehrkraft liest den Schülerinnen und Schülern die Sure Duha auf Arabisch vor, welche zur obigen Situation offenbart wurde.</p> <p>Im Anschluss wird die Bedeutung besprochen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben</p>	<p>Mögliche Bilder: Koran, Hände in Gebetshaltung, Grabbesuch, Familie,...</p> <p>Muhammad als Vollwaise, er wird von seinen Gegnern als Lügner beschimpft und verfolgt.</p> <p>Sure 93</p>

		<p>sich diese wichtige Sure ins Heft.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler notieren, wie diese Sure Muhammad in der Situation geholfen hat.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler besprechen Situationen, in denen sie selbst Unterstützung durch diese Verse erfahren können.</p>	<p>L MB</p> <p>L PG</p>
--	--	---	---------------------------------------

Gemeinsames Abschlussfrühstück

ca. 2 Std.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen ihren Dank für die Gaben Gottes aus. Sie begehen ein gemeinsames Essen zum Abschluss des Schuljahres und beten/wünschen sich gegenseitig etwas für die kommende Zeit in den Sommerferien bzw. für das neue Schuljahr.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Alltag/Leben begegnen</p> <p>2.5 Gestalten und Handeln 1. sich mit menschlichen Grunderfahrungen, dem eigenen Leben, den Erfahrungen der muslimischen Gemeinschaft und den islamischen Glaubensüberlieferungen kreativ gestaltend auseinandersetzen</p>	<p>3.2.4. Gott und seine Schöpfung (5) durch einzelne Gebetsformeln des Alltags das Gedenken an Gott für sich gestalten und reflektieren</p>	<p>Die Lehrkraft bittet die Schülerinnen und Schüler, die mitgebrachten Lebensmittel auf den vorbereiteten Tischen herzurichten.</p> <p>Die Lehrkraft bittet die Schülerinnen und Schüler, am Tisch einzeln ein kurzes Tischgebet zu sprechen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beginnen dann gemeinsam mit dem Segensspruch Bismillahirrahmanirrahim.</p> <p>Das Essen wird mit dem gemeinsamen Segensspruch Alhamdulillah beendet.</p> <p>Im Anschluss kann jedes Kind auf den gelben Papierstreifen sein Gebet/Wunsch für die Sommerferien bzw. für das nächste Schuljahr notieren.</p> <p>Die Lehrkraft öffnet die Tafel und die Kinder hängen ihre Papierstreifen als Sonnenstrahlen an die Tafel.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler räumen gemeinsam den Tisch auf.</p> <p>Danach treffen sie sich im Abschlusskreis an der Tafel.</p> <p>Jeder liest seinen Streifen vor und schenkt es einer Mitschülerin oder einem</p>	<p>In der vorherigen Stunde wurde geklärt, wer welche Lebensmittel für das gemeinsame Abschlussfrühstück mitbringt.</p> <p>Die vorbereiteten Tische sollten eine große Tafel bilden, an der alle Schülerinnen und Schüler Platz nehmen können.</p> <p>Hierbei sollte auf Freiwilligkeit geachtet werden.</p> <p style="background-color: #90ee90; padding: 2px;">LPG</p> <p>Unter jedem Teller befindet sich ein gelber Papierstreifen.</p> <p>Die Gebete so formulieren, dass man sein Gegenüber direkt anspricht.</p> <p>Die Schülerin hängt einen gelben Kreis mit der Aufschrift „Wünsche für die Ferien/nächstes Schuljahr“ an die Tafel.</p>

		Mitschüler. Somit bekommt jedes Kind ein Gebet für die nächste Zeit mit und alle verabschieden sich mit einem Salam alaikum.	
--	--	--	--